

**7. Oktober 2015**

## **Hiroshima - Kyoto**

Heute geht es wieder einmal früh los. Um 8.15 Uhr sollen wir mit unserem Reisebus in Richtung Kyoto abfahren. Der Bus ist gross und alle Reiseteilnehmer haben genug Platz, was sonst nicht immer der Fall ist.



Die Fahrstrecke betrage zirka 400 KM, sagt uns Kerstin. Aber die Reise werde in genügend Pausen unterteilt. So halten wir also bereits nach einer Stunde an, um uns ein wenig zu erleichtern und uns von Kerstin erklären zu lassen, wie eigentlich all die Getränke- und Speisenautomaten funktionieren, die es in Japan an wirklich jeder Strassenecke gibt und laufend frisch aufgefüllt werden. Nach diesem kleinen Exkurs fahren wir wieder weiter nach Kurashiki. Dort machen wir einen Halt und können in der Altstadt die alten Kaufmannshäuser, Reisspeicher und noch andere Sehenswürdigkeiten betrachten.



Nach einer Stunde (und das reicht wirklich) geht die Reise weiter nach Himeji. Dazwischen machen wir einen Halt in einer Autobahnraststätte und erleben, wie das Bestellwesen im Restaurant vor sich geht. Hmm, also ganz anders als in einem Marché. Auf einer Tafel schaut man einmal nach, was es so alles zum Essen gibt. An einem Automaten wirft man anschliessend den erforderlichen Betrag ein, wählt das Menü und erhält dafür einen Coupon mit einer Nummer darauf. Zum Glück auch in arabischen Zahlen beschriftet, sodass wir alle es lesen können. Mit diesem Vorgang wird nun automatisch die Bestellung in der Küche ausgelöst und schon wenige Minuten später zum Abholen bereitgestellt. Sobald ein Gericht abholbereit ist, wird die Nummer ausgerufen und der Gast kann sein Essen abholen. Nun, bei uns geht das nicht so einfach, weil wir einfach die Sprache nicht verstehen. Die Ausruferin kommt deshalb hinter ihrem Tresen hervor, ruft die Nummern in Englisch auf und hilft denjenigen, welche auch diese Sprache nicht verstehen, noch weiter, indem sie ihre Nummern mit den Nummern der bereitgestellten Speisen vergleicht. Nach und nach sind alle in unserer Gruppe mit den Speisen eingedeckt und können sich verpflegen. Ich habe eine Nudelsuppe mit Fleisch gewählt und eine vorzügliche Wahl getroffen.

Knapp eine Stunde später sitzen wir schon wieder im Bus und fahren weiter. Der nächste Halt ist in Himeji. Dort haben wir Gelegenheit, Japans grösste und schönste Burg zu besichtigen, die „Burg des weissen Reihers“, die auch unter dem UNESCO-Weltkulturerbe steht. Leider viel zu früh müssen wir wieder von ihr runter, da die Weiterfahrt nach Kyoto bestimmt noch 2 ½ Stunden dauern wird, wie uns Kerstin erklärt.



Ein Stau, den ich aber im Bus verschlafen habe, lässt die Reise auf fast drei Stunden andauern. Um 19.15 Uhr können wir endlich unsere Zimmer beziehen. Grosse „Dusche“ machen geht nicht, da einige von uns gleich in die Stadt wollen, um was Leckeres zu essen. Zu sechst machen wir uns auf den Weg und finden eigentlich schon bald ein Lokal, in welchem wir echt verwöhnt werden, und zu einem Preis, der akzeptabel ist. Etwas später, sprich kurz vor dem Hotel, genehmigen sich noch drei von den sechs Personen einen kleinen „Heiguhner“, der fast so teuer ist, wie das Essen für eine Person. Fazit: keines, es sind Ferien und da kann man mal ein Auge zudrücken.